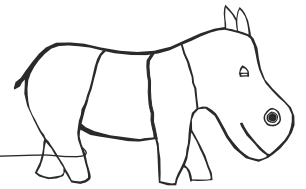


KiTaZeit



Unsere Konzeptionstage 2018



Aus der Neurowissenschaft wissen wir, dass Menschen ihr Verhalten am ehesten ändern, wenn sie zum Nachdenken gebracht werden und aus eigener innerer Überzeugung handeln.

Nach dem Motto:

„Habe Mut dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“ (Kant),

bildeten auch dieses Jahr die Konzeptionstage Gelegenheit, miteinander zu denken, und zu arbeiten, zuerst an uns selbst und unserer Haltung und durch diese Form der Reflexion, auch an der weiteren Qualifizierung der pädagogischen Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern.

Anknüpfend an letztes Jahr, in dem uns das Thema „Selbstwert“ und „Selbstwirksamkeit“ beschäftigte, ging es nun darum, uns „unseres eigenen Verstandes zu bedienen“, und uns unseres „Selbstwertes“ bewusst zu sein.

Dieser Hintergrund ermöglicht, sich auf die eigenen vorhandenen, aber auch auf die nicht vorhandenen Ressource zu besinnen und daraus ergibt sich die Möglichkeit zu lernen und zu verändern.

Die Themenbereiche

- Welche Haltung liegt meinem Handeln zu Grunde?
„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie allgemeines Gesetz werde“ (Kant)
- Was fehlt mir an Wissen, das ich mir gerne aneignen möchte?
- Was fehlt mir an Können – was möchte ich lernen?
- Wie gelingt die Umsetzung im Alltag?

wurden dialogisch erarbeitet und vertieft, so dass eine Sensibilisierung für die Befindlichkeiten und die Bedürfnisse der Kinder in ihrem Kita-Alltag entstehen konnte.

Verschiedene Situationen im Tagesablauf wurden in Gruppenarbeiten aus der Perspektive der Kinder betrachtet:

- Was bedeuten Übergänge für die Kinder?
- Warum ist die Ruhezeit so wichtig?
- Welche komplexen Sinneserfahrungen machen die Kinder während der Mahlzeiten?
- Warum sind Morgenkreis und Mittagkreis feste Anker der Orientierung für jedes Kind?

Da jede Kindertagesstätte eine Bildungseinrichtung ist, beschäftigte uns auch das Thema, wie Kinder lernen, und wie wir ihren angeborenen Forscherdrang und ihren Wissensdurst fördern können.

Da Kinder immer sehr lange an einer Sache bleiben (wenn wir sie lassen) und solange forschen, bis sie alles erfahren haben und davon müde sind, bleiben wir in unserer Bildungsarbeit auch immer sehr ausführlich an einem Thema.

Am Beispiel des Bilderbuches „Drei dicke Freunde“ wurden in Gruppenarbeiten verschiedene Projekte entwickelt, die alle Bildungsbereiche einbeziehen und auf diese Weise das verknüpfende Lernen ermöglichen.

So wurden auch in diesem Jahr wieder bereichernde Gespräche geführt, Denkprozesse in Gang gebracht, konstruktiv und auch teambildend gearbeitet. Ich bedanke mich bei allen Eltern, dass es möglich war, an diesen beiden wichtigen Tagen unsere Einrichtungen zu schließen.

*Elisabeth Kaufmann
Pädagogische Leiterin*

DER DIALOG

Einer der vielen Aspekte meiner Arbeit, die mich erfreut und auch erfüllt, ist die Möglichkeit täglich mit Menschen zu sprechen. Ich freue mich sowohl über Kontakt mit mir bekannten Menschen als auch über die vielen neuen Menschen, die ich jede Woche kennenlerne.

Dabei möchte ich bewusst in den Dialog kommen – ob mit einem Mitarbeiter, bei dem gerade „der Schuh drückt“ oder mit einer, die privat eine schwierige Lebensphase hat, mit neuen Mitarbeitern, mit Förderern und Partnern, mit Wissenschaftlern, mit Politikern, mit Skeptikern

unserer Arbeit, Eltern, Wettbewerbern, bei Verhandlungen, mit Handwerkern oder mit Mitarbeitern der öffentlichen Hand.

Trotz der praktischen elektronischen Medien, die durchaus meine Arbeit und Kommunikation erleichtern und bereichern, ziehe ich das persönliche Begegnen mit Menschen und ein aufrichtiges Zuhören vor. Neulich ist mir wirklich klarer geworden, was der Unterschied zwischen einer Diskussion und einem Dialog ist. Dabei hat David Bohm, amerikanischer Physiker und Philosoph, geholfen.

„Der Dialog fordert unsere Fähigkeit heraus, alle

Teilnehmer am Dialog „gewinnen“ zu lassen. Wir müssen bereit sein, unsere eigenen Annahmen in Frage zu stellen und für das Kennenlernen der gegenseitigen Standpunkte.“

Ich möchte nicht nur bei der Beschreibung eines Problems oder bei einer Bestätigung meiner Meinung bleiben, sondern in den Dialog kommen. Denn so können wir Beziehungen aufbauen, die für beide Seiten eine positive Auswirkung haben.

Kommen Sie auf mich zu, ich freue mich!
Peg Schäfer

ZU BERSUCH BEIM EMMI PIKLER INSTITUT IN BUDAPEST



Unsere Konzeptionstage 2018 standen unter dem Zitat von Immanuel Kant:

“Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“.

Wir erfuhren, dass das Wissen, Können und unser Handwerkszeug für die praktische Umsetzung in den pädagogischen Alltag überprüft, ergänzt und vervollständigt werden sollten, um unsere tägliche Arbeit zu verbessern, und dem Kind und seinen Bedürfnissen bestmöglich zu entsprechen. Es wurden sehr viele Zusammenhänge hergestellt. Wir äußerten unsere Fortbildungswünsche.

Unsere Geschäftsführerin Peg Schäfer und die pädagogische Direktorin Elisabeth Kaufmann ermöglichten zehn Mitarbeiter/innen aus den Einrichtungen der Kita Haar, an einem Workshop im Pikler Institut in Budapest, vom 5. – 6. Juli teilzunehmen.

Vorangegangen war dem ein einwöchiger Workshop einer Kollegin am Pikler-Institut in Ungarn, die diesen Kontakt herstellte.

Vielen herzlichen Dank dafür, dass wir diese Möglichkeit geboten bekamen. Unsere daheimgebliebenen Kolleginnen und Kollegen unterstützten unsere Teams und übernahmen diese Mehrarbeit, so dass die Kinder Kontinuität und Verlässlichkeit erlebten.

Die Pikler-Pädagogik fließt schon seit Jahren in unsere Arbeit mit ein.

Wir waren am Wirkungsort der bekannten Kinderärztin Dr. Emmi Pikler (1902 - 1984) in Budapest, im Löczy Institut, zu Besuch und spürten den „Geist“ der wunderbaren Arbeit mit den Kindern im Krippenalter, der sich im respektvollen Miteinander im Workshop zeigte.

Dr. Emmi Pikler fand bereits in den 30iger Jahren des letzten Jahrhunderts heraus, dass die Kommunikation mit den Kleinkindern und der Respekt vor dem Kind von Anfang an die Grundlage der Autonomieentwicklung, des Kompetenzerlebens sind, und eine gute Beziehungsqualität einen sehr wichtigen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung haben. Dies führt zu einer positiven Entwicklung, die sich in Selbstverantwortung, selbständigem Denken und sozialer Verantwortung zeigt.

Ihre Arbeit wurde auch durch viele Forschungsprojekte über Jahrzehnte belegt, Videodokumentationen und Bücher zeugen davon.

Wir hatten während des Workshops die Möglichkeit, unsere Wahrnehmung zu schärfen, uns neues Wissen anzueignen, und uns darüber mit den

erfahrenen Dozentinnen aus der Praxis auszutauschen.

Wir durften von Fr. Dr. Püspöky die Biographie von Emmi Pikler erfahren. Sie arbeitete 20 Jahre mit Dr. Emmi Pikler zusammen. Wir hörten von ihren Erfahrungen in einer schwierigen Zeit, und von ihrer wirksamen und wertvollen Arbeit.

Die besonders achtsame und respektvolle Betreuung der Kinder und die Begleitung der Eltern, sei es als praktizierende Kinder- Familienärztin oder später im Waisenheim (das sie gründete und leitete), führten dazu, dass die „Löczy-Kinder“ sich zu gesunden und fähigen Erwachsenen entwickelten. Sie achtete darauf, dass die Kinder beste Bedingungen erlebten und sich in ihrem Rhythmus entfalten konnten. Bis heute wirkt ihre Arbeit weiter auf die gesamte Krippenpädagogik.

Was ist deren Grundlage?

Das Kind wird vom ersten Lebenstag an als Person ernstgenommen. Die wiederkehrenden Handlungen helfen dem Kind, einen individuellen Rhythmus zu entwickeln. Das Kind erlebt Respekt in jeder Situation, wird informiert und kann wählen. Somit interagiert und kooperiert das Kind mit uns, wenn der Initiative des Kindes Raum gegeben wird. Seine Fähigkeiten werden wahrgenommen. Der Tagesablauf ist den Kindern klar und transparent. Jedes Detail in der Begleitung der Kinder ist wichtig. Denn ohne beziehungsvolle Pflege und emotionale Sicherheit kann das Kind kein Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln. Das Kind entwickelt sich aus sich heraus, wenn das Kind sich sicher fühlt. Eigenaktivität und freie Bewegung sind jederzeit möglich. Die Kinder haben viel „ungestörte“ Freispielzeit in einer sicheren Umgebung. Dazu sind das Wissen über die Bedürfnisse der Kinder in den verschiedenen Entwicklungsstufen, die eigene innere Haltung, Zeit, Ruhe, das „Handling“, geeignete Materialien und eine entspannte, vorbereitete Umgebung, die Vor-aussetzung.

Die Dozentinnen schilderten ihre achtsame Betreuung sowohl im Krippenalltag, als auch bei Pflege-

situationen oder weiteren Situationen im Alltag. Durch sanfte Berührungen erfährt das Kind die Welt, es erlebt eine ruhige Umgebung. Die Sprache ist liebevoll und klar, jede Handlung wird angekündigt, auf die Signale des Kindes wird gewartet, und es wird mit ihm interagiert. Das Kind weiß also, was als Nächstes geschieht. Somit erfährt es Sicherheit, Vorhersehbarkeit, und es lernt durch die Versprachlichung. Das Kind entwickelt ein gesundes Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.

Weitere Themen waren die Mahlzeiten, die Ruhezeit, Übergangssituationen und die Eingewöhnungszeit der Kinder. Außerdem konnten wir uns die mit Pikler-Geräten ausgestatteten Gruppenräume anschauen. Diese sind zweckmäßig, durchdacht, anregend, vielseitig einsetzbar und ermöglichen die Autonomieentwicklung. Bei der Besichtigung der drei Gärten nahmen wir viele Anregungen mit.

Das Kind bewegt sich selbstständig und nach seinen Interessen. Die Räume und die Gärten ermöglichen dem Kind viele Sinneserfahrungen. Auch bei den Pflegesituationen wird darauf geachtet, die freie Bewegungsentwicklung zu ermöglichen.

Unsere Fragen wurden durchgehend mit viel Kompetenz, Freude und Geduld beantwortet. Auch heute wird im Pikler-Institut auf die Ausbildung der betreuenden Personen sehr großen Wert gelegt.

Alle Mitarbeiter verstehen sich als Lernende, und durch diese reflexive Arbeit ist Weiterentwicklung gegeben.

Wir erlebten sehr viel Eindrückliches. Es war eine besondere Zeit und interessant zu sehen, dass Vertrauen in das Kind, so viel Schönes und Gutes ermöglicht. Eine sehr gute pädagogische Arbeit in diesem Sinne, ist jeden Tag aufs Neue unser gemeinsames Ziel.

Es finden weiterhin Workshops statt, die dieses Wissen aus den Fortbildungstagen an alle Mitarbeiter weitergeben.

Irene-Rita Kowalczyk, Dachauerstraße links

Emma (3,7) kommt vom Naturprojekt zurück. Koro fragt sie: „Emma, wo warst Du?“ Emma: „ich war draußen mit einen Freunden.“ *Dachauer Straße*



ÖKO-KIDS



Kindertageseinrichtung Nachhaltigkeit

„Alle guten Dinge sind drei...“ heißt es ja bekanntlich so schön. Nun können wir mit Freude darüber schreiben, dass wir das 3. Jahr in Folge von dem Landesverband für Vogelschutz ausgezeichnet wurden – und zwar gleich 3 Häuser der Kindertagesstätte Haar.

Mit unseren Projekten

„**Alle Vögel sind schon da**“, Vockestraße

„**Aus der Erde auf den Teller**“,

Dachauer Straße rechts und

„**Kräuterküche Kids' Farm**“, Kids' Farm

haben wir uns beworben und bewiesen.

So ging es am Montag, 23. Juli zum Stadtteilkultur 2411 e. V. nach München. Dort bekamen wir vom Staatsminister Hr. Dr. Marcel Huber unsere Zertifikate verliehen, haben einen Vortrag zum Thema „Freilandpädagogik – Öffnung nach außen durch Einbeziehung von Naturräumen“ gehört, und erlebten interessante Workshops zu den Themen „Yoga mit Kindern für ein gesundes Selbstbewusstsein“ von Renate Luz, Yogalehrerin und Umweltpädagogin, sowie „Papierschöpfen“ mit Frauke Feuss, ebenso Umweltpädagogin. Es war ein wirklich spannender Tag und wir sind alle sehr stolz.

Sara Engelhardt, Kids' Farm

Bild zu den Projekten auch auf Seite 4



HAUS DER KLEINEN FORSCHER

Kinder sind von Natur aus neugierig, wollen die Welt entdecken und sie mit allen Sinnen erfahren. Das Projekt „Haus der kleinen Forscher“ gibt ihnen die Möglichkeit, dieser Neugierde nachzukommen, und auf spielerische Art und Weise in Form von Experimenten etwas auszuprobieren.

Hierbei gibt es kein richtig oder falsch, denn beim Experimentieren ist (fast) alles erlaubt. Zusammen mit den Kindern wird geklärt, welche Materialien benötigt werden. Dabei wird überlegt, wofür diese verwendet werden können, und was vielleicht passiert. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Vermutungen selbst zu testen. Die verschiedenen Materialien werden dabei miteinander vermischt. Dadurch entdecken sie, dass auf eine Aktion eine Reaktion erfolgt. Nicht immer funktioniert ein Experiment, aber genau das macht Experimentieren so spannend - eben nicht zu wissen, was passiert.

Die Kinder lernen dabei aufmerksam zu sein, genau zu beobachten, und sich auf eine Sache zu konzentrieren. Beim Ausprobieren können sie entdecken, dass verschiedene Dinge passieren, wenn das Experiment abgewandelt wird. Sie beginnen spielerisch Ursache und Wirkung zu verstehen.



Falls Sie nun Lust bekommen haben, selbst zu forschen, haben wir ein kleines Experiment für Sie zu Hause (am Besten im Garten):

- vermischen Sie drei Teile Zitronensäure mit einem Teil Natron
- füllen Sie 4 Teelöffel des „Treibstoffes“ in ein leeres Röhrchen (z. B. Verpackung von Brausetabletten)
- geben Sie 5 – 10 ml Wasser hinzu
- verschließen Sie das Röhrchen fest und stellen Sie es auf einer ebenen Fläche auf den Kopf
- sehen Sie aus sicherer Entfernung, was passiert

Viel Spaß beim Experimentieren!

*Andreas Wiedon, Anja Haseder;
Marcel – Breuer Straße*

ELTERN-AKTIONSTAG IM WALD

Seit vielen Jahren schon haben die Waldwochen und das Waldprojekt in der Vockestraße gemeinsam mit Kids' Farm Tradition.

Für die Kinder ist es jedes Mal eine besondere Zeit. Sie dürfen die Natur mit allen Sinnen erforschen und sich ausprobieren. Sie dürfen barfuß in der taunassen Wiese und im Wald laufen. Sie haben die Möglichkeit in Matschpfützen zu experimentieren, und mit Fingern das Mittagessen einzunehmen. Im Wald fühlen sie sich einfach frei und wohl.

Sicherlich ist es auch jedes Mal für die Eltern eine besondere Anforderung, ihr Kind in den Wald zu bringen, dabei den Rucksack mit der Trinkflasche nicht zu vergessen, und auch noch pünktlich in die Arbeit zu kommen.

Um den Eltern einen Tag Pause vom Terminstress zu gönnen, wurden sie zu einem Aktionstag in den Wald eingeladen. Sie hatten die Möglichkeit, vor Ort zu frühstücken, den Waldschatz! Willi kennenzulernen, und sie konnten den ganzen Vormittag zusammen mit ihrem Kind aktiv in der freien Natur verbringen.

Zu unserem aktuellen ÖkoKids Projekt „Alle Vögel sind schon da“, gestalteten sie gemeinsam ein gemütliches Vogelneest. Sie konzentrierten sich auf Vogelstimmen und zeichneten sie auf einer Geräuschkarte ein. Mit einer Grillzange, die den Vogelschnabel imitieren sollte, füllten sie um die Wette Erdnüsse in ein Nest. Beim Vogelstimmen-Memory konnten sie ihre Merkfähigkeit unter Beweis stellen.

Nach den Aktivitäten am Vormittag hatten sich alle ein Wald-Mittagessen verdient.

Auch die Eltern durften den schmackhaften Hackfleischstrudel mit Gemüsesticks mit den Fingern essen.

Nach dem Mittagessen verabschiedeten sich die Eltern und alle Kinder gingen, wie jeden Tag, gemeinsam in die Krippe zurück.

Es war ein rundum gelungener und interessanter Tag in der Natur.

Für die Eltern war es eine gute Gelegenheit, einen kurzen Einblick in den Krippentag ihres Kindes zu bekommen, und die Kinder waren stolz, ihren Eltern den Wald zeigen zu können.

Therese Gierlich, Vockestraße



SEI SCHLAU, DENK JETZT AN SPÄTER

...war der erste und wichtige Satz zu dem Vortrag „Frau fehlt was“, von Dr. Jutta Blechschmidt, initiiert von der Kindertagesstätte Haar gGmbH, am Montag, 16. Juli.

Frau Dr. Jutta Blechschmidt ist Mitglied im ZONTA Club München City e. V. . Dieser besteht aus einem globalen Netzwerk berufstätiger Frauen, welches die Handlungsfähigkeit von Frauen unterstützt.

Der o.g. Vortrag vermittelte uns Mitarbeiterinnen typische Frauenfallen, die in die Altersarmut führen können. Darüber hinaus ging es auch darum, was Frauen tun können, um möglichst gut für die Zeit nach der aktiven Berufszeit, finanziell vorbereitet zu sein. Also um eine Rente zu beziehen, von der frau leben kann.

4 von 5 Frauen wollen im Alter besser leben – allerdings zahlen 30% aller 18 - 65jährigen keinen

Cent in die eigene Altersvorsorge ein. Entweder beschäftigen sie sich nicht mit dem Thema oder aber, sie überlassen es ihrem Ehemann/Partner.

Eine zukunftsorientierte Altersvorsorge steht auf 3 Säulen:

- **Die Basisvorsorge** (gesetzl. RVS),
- **die staatlich geförderte Vorsorge** (betriebliche Altersvorsorge, Riester,...) und
- **die private Altersvorsorge** (Fondsparläne, Lebensversicherungen, Immobilien, ...)

Es ist unabdingbar, auch schon für junge Frauen, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, damit frau auch im Alter gut leben kann.

Denn es sei auch gesagt: Eine Ehe allein ist keine Altersvorsorge!

Melanie Schmidt, Vockestraße

SOMMERFESTZEIT & AUSKLANG

Das Kitajahr geht zu Ende und in allen Einrichtungen der Kita Haar stehen nun die Sommerfeste an. Auch für das Team war ein Abend reserviert, bei dem sich die Mitarbeiter aller Häuser aus Haar und München zusammen fanden, um das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen.

In dieser Runde nutzten die Kollegen, die in Budapest auf der Emmi Pikler Fortbildung waren, die Möglichkeit, dem ganzen Team ihre neu gewonnenen Eindrücke mitzuteilen. Auch für die Daheimgebliebenen war es interessant, über die Arbeit in der Budapester Einrichtung etwas zu erfahren, und einen kleinen Einblick zu bekommen.

Bei dem gemeinsamen Abendessen, das vom gesamten Team liebevoll gestaltet wurde, konnten wir alle miteinander in Kontakt kommen, uns austauschen, Ideen teilen und das Zusammensein genießen.

Ein herzlichen Dank an ein wunderbares Gastgeber-Team der Ferdinand-Kobell-Straße, das es jedes Jahr möglich macht, so einen wertvollen Abend zu erleben.

*Michaela Oertel und Christine Kleinschmidt,
Ferdinand - Kobellstraße*

Im Morgenkreis steht **Jannik** (3,9) auf und geht. Auf die Frage wer ihm erlaubt hat, aufzustehen, antwortet er Schulter zuckend: "Hmmm, die Mama war 's nicht!" *Ferdinand-Kobell-Straße*

Beim Mittagessen: Erzieherin sagt zu **Paul** (2,5): „Wenn du noch etwas essen möchtest, dann sag mir bitte Bescheid!“ Paul daraufhin: „Alona, bitte Bescheid!“ *Marcel-Breuer-Straße*

TERMINE

ELTERNABENDE

Vockestraße

Mo 17. Sep. 18:00 Uhr

Helene-Weber-Allee

Mo 24. Sep. 18:30 Uhr

Dachauer Str. (links)

Di 25. Sep. 18:30 Uhr

Dachauer Str. (rechts)

Mi 26. Sep. 18:30 Uhr

Ferdinand-Kobell-Str.

Do 27. Sep. 18:00 Uhr

MSD Kids Farm

Mo 01. Okt. 18:00 Uhr

Zunftstraße

Di 16. Okt. 18:00 Uhr

Marcel-Breuer-Straße

Mo 22. Okt. 18:30 Uhr



Elly (2,9): „ich bin nicht groß, meine Mama auch nicht. Aber mein Papa ist groß!“ *Dachauer Straße*

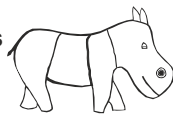
Spielzeugfreie Zeit (Themenwoche „Decken und Tücher“) **Nele** (2,5) zu **Paul** (2,5): „Hallo Paul, willst du heute bei mir mitschlafen?“ Paul: „Nein Nele, heute nicht!“

Marcel-Breuer-Straße

Beim Betrachten von Schnecken erzählt die Kinderpflegerin, dass es auch welche gibt, die man essen kann. **Leon** (2) in der Abholssituation: „Wir haben Schnecken gegessen. Da oben liegen die Häuser.“ *Marcel-Breuer-Straße*

Umfangreiche Information und Anmeldung unter www.kita-haar.de/workshops

Veranstaltungsort
Zunftstraße 12, 85540 Haar



WORKSHOPS

DATUM	UHRZEIT	TITEL
Mo 03. Sep.	09:00 - 16:00	Einführungsseminar für neue MitarbeiterInnen
Di 18. Sep.	14:00 - 16:00	Schutzauftrag für Kindeswohl
Mi 26. Sep.	12:00 - 16:00	Portfolio Arbeit
Mo 01. Okt.	12:00 - 15:00	Datenschutz
Di 09. Okt.	09:00 - 15:00	DAKiTa Gesundheitslotse
Di 09. Okt.	09:00 - 16:00	Einführungsseminar für neue MitarbeiterInnen
Fr 12. Okt.	09:00 - 16:00	Nähe und Distanz
Do 18. Okt.	08:30 - 11:30	Einführungsseminar Muskel-Skelett DAKiTa
Do 18. Okt.	12:00 - 16:00	Einführungsseminar – Prof. Beller Entwicklungstabelle
Mi 24. Okt.	09:00 - 16:00	Sprachförderung im sozialen Kontext

Impressum **Kindertagesstätte Haar gemeinnützige GmbH**
Leibstraße 69 85540 Haar
www.kita-haar.de
Redaktion Elisabeth Kaufmann, Peg Schäfer, Sara Engelhardt, Rebecca Hemen, Bettina Brieger-Geffen
©2018 www.geffenstudios.com
Auflage 750
Elternbriefe sara.engelhardt@kita-haar.de
Spenden Info Commerzbank AG
IBAN DE 42 7008 0000 0619 6676 00
BIC DRESDEFF700